

reformiert. lokal

Kirchenkreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch/sechs

Letten
Matthäus
Oberstrass
Paulus
Unterstrass



FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch

Veranstaltungen



So, 10. Januar, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Übertragung auf TeleZüri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



So, 24. Januar, 9.30 h
Online-Gottesdienst

aus dem Unispital

Pfarrerinnen Barbara Oberholzer

Übertragung auf Tele Züri



Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



Bild: Pixabay

NEUES GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Wir beginnen das neue Jahr mit einem neuen Rätsel. Jetzt heisst es: «Was bin ich?» Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im Räseltext suchen:

Es gibt sie seit über zweitausend Jahren. Sie kommen in grosser Menge zwischen zwei Deckeln zusammen vor. Nummer 23 ist sehr bekannt. Man kann sie in der Hand, im Kopf und im Herzen tragen. Viele Gläubige nennen einen ganz bestimmten ihren liebsten. Im Impulse-Blog auf der Website der reformierten Kirchgemeinde Zürich können Sie mehrere persönliche Texte zu ebensolchen nachlesen.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir ein Exemplar eines inspirierenden Buches zum Thema der Lösung. Das Spezielle daran ist, dass man das Buch nicht nur lesen, sondern zusätzlich selbst gestalten kann. Lassen Sie sich überraschen!

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 25. Januar an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie ein inspirierendes Buch zum Lösungswort.

Lösung des letzten Rätsels: «Das Volk, das in Finsternis sass, hat ein grosses Licht gesehen; und denen, die sassen im Land und Schatten des Todes, ist ein Licht aufgegangen.» (Lutherbibel, Jes 9,1)

TITELSEITE

Die Kirchgemeinde Zürich – mit ihren zehn Kirchenkreisen –, wie sie seit der Fusion vor zwei Jahren auf der Landkarte aussieht.

Bild: Reformierte Kirchgemeinde Zürich

TROTZ CORONA-VIRUS

Bei Redaktionsschluss am 11. Dezember hatte der Bundesrat die nationalen Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus gerade ein weiteres Mal verschärft. Unter anderem sind öffentliche Veranstaltungen verboten. Ausgenommen sind religiöse Feiern. Dort ist ein Maximum von 50 Personen erlaubt. Die Massnahmen gelten vorerst bis zum 22. Januar. Es kann jedoch sein, dass der Bundesrat am 18. Dezember die Massnahmen erneut verschärft hat. Wir bitten Sie nach wie vor, sich immer vorgängig über die aktuellsten Durchführungen und Anpassungen auf der Website der reformierten Kirchgemeinde und auf den Websites der einzelnen Kirchenkreise zu informieren. Gern dürfen Sie uns auch anrufen. Wir sind für Sie da!



Mit diesem Symbol laden wir Sie jeweils auf unseren YouTube-

Kanal Reformierte Kirche Zürich ein. Sie können den Namen auch oben auf dieser Seite beim Symbol nachschlagen. Abonnieren Sie unseren Kanal! Sie finden dort all unsere Online-Gottesdienste, Video-Botschaften aus der Kirchgemeinde, schöne Musikformate und verschiedene Podiumsdiskussionen.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS SECHS
Kati Pflugshaupt
Maria Trachsler
Pfr. Roland Wüillemin
Pfr. Samuel Zahn

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Annelies Hegnauer. Bild: Lukas Bärlocher

Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht», so ein afrikanisches Sprichwort, das sehr gut zur Reform passt. Das Näherrücken von 32 Partnerinnen und Kulturen braucht sehr viel Zeit und Geduld. Forcieren ist nur bedingt möglich und nicht erfolgsversprechend.

Ich bin jedoch stolz auf das, was wir nach zwei Jahren bereits erreicht haben: Die Kirchgemeindeordnung, das Gerüst der neuen Kirchgemeinde, ist vom Volk genehmigt; das Parlament als Legislative hat Fahrt aufgenommen; die Kirchenkreis-kommissionen sind konstituiert und sorgen für ein lebhaftes kirchliches Leben vor Ort; ein umfangreiches Regelwerk zum Zusammenarbeiten ist vorhanden.

Es freut mich sehr, dass nach den langen, oft mühsamen, aber notwendigen Struktur-diskussionen nun die Inhalte im Fokus stehen und wir Fragen nachgehen können, wie wir Kirche sein und die Zukunft gestalten wollen. Die Kirchenpflege hat sich intensiv und freudvoll mit solchen Fragen auseinandergesetzt und fünf Leitsätze mit folgendem Inhalt verabschiedet: Wir wollen als Kirche im urbanen Umfeld relevant sein. Wichtig für unsere Kirch-gemeinde ist das Gespräch von und mit

Gott. Die Ressourcen sollen transparent, fair und nachhaltig eingesetzt werden. Da Kirche Verkündigung in Wort und Tat ist, ist solidarisches Handeln auf allen Ebenen ein Kerngeschäft. Und es gilt, die Reform nicht nur auf dem Papier, sondern auch in den Köpfen der Mitarbeitenden umzusetzen, das heisst, die Identifikation mit der Kirchgemeinde Zürich zu fördern.

In den nächsten Jahren setzen wir die Leitsätze mit den Kirchenkreisen um. Ein hartes Stück Arbeit liegt hinter uns, viel Engagement noch vor uns. Wir sind auf gutem Weg, aber noch lange nicht am Ziel. Doch dieses zeigt sich nicht mehr verschwommen und ist weit weg wie noch vor zwei Jahren, es ist jetzt in Sichtweite gerückt.

ANNELIES HEGNAUER
Präsidentin Kirchenpflege

NEUER NEWSLETTER

Abonnieren Sie uns!

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat neu einen elektronischen Newsletter. Sie können ihn ab sofort über den Anmeldebutton auf unserer Website abonnieren.

Als Abonnentin oder Abonnent erfahren Sie so bequem einmal im Monat alles, was Sie interessiert. Sie können beim Anmelden nämlich verschiedene Kategorien auswählen, zum Beispiel «Gottesdienst & Andacht», «Familie & Jugend» oder «News aus Ihrem Kirchenkreis».



LEITSÄTZE LEGISLATUR BIS 2022

Mit klaren Zielen in die Zukunft



1 Wir sorgen dafür, dass die Kirchgemeinde Zürich für die Gemeindeglieder wahrnehmbar und relevant ist.

2 Wir pflegen das Gespräch von und mit Gott.

3 Wir handeln solidarisch auf allen Ebenen.

4 Wir setzen die Ressourcen transparent, fair und nachhaltig ein.

5 Wir fördern die Identifikation mit der Kirchgemeinde Zürich.

Die vereinte Kirchenpflege auf Entscheidungsfindung. Bild: Lukas Bärlocher


Modern, nachhaltig und am Puls der Mitglieder: Das und noch vieles mehr möchte die reformierte Kirchgemeinde Zürich sein. Die Kirchenpflege hat fünf Leitsätze für eine zukunftsfähige und attraktive Kirchgemeinde festgelegt. Ein Überblick.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich mit ihren rund 80 000 Mitgliedern ist vor zwei Jahren durch die Fusion von 32 Stadtgemeinden entstanden. Im Herbst 2019 wurden das neue Kirchenparlament und die Kirchenpflege gewählt. Letztere hat sich diesen Sommer intensiv mit der Zukunft der Kirchgemeinde auseinandergesetzt – und im Zuge dessen fünf Leitsätze für die verbleibende Zeit der Legislatur 2018 bis 2022 ausgearbeitet.

Damit diese Leitsätze gelebt werden können, sind ihnen je eine Handvoll Ziele zugeordnet: So soll die Kirchgemeinde etwa nahbar und am Puls der Mitglieder sein und sich stärker an deren Bedürfnissen ausrichten. Weiter sollen die kirchlichen Angebote attraktiv und modern sein – auch dank vielfältiger Formen reformierter

Spiritualität. Die Kirchgemeinde will zugänglicher werden: Digitalisierung ist da ein wichtiges Stichwort, und auch die enorm bedeutsame Freiwilligenarbeit soll weiter gefördert werden. Kurz: Die Kirchgemeinde lebt Gastfreundschaft und Gemeinschaft, und sie öffnet die kirchlichen Räume für alle. Insbesondere sollen alle Altersgruppen angesprochen werden. Weiter verpflichtet sich die Kirchgemeinde, ihre Ressourcen transparent und nachhaltig zuzuteilen. Dazu gehört auch die angestrebte Zertifizierung mit dem kirchlichen Umweltlabel Grüner Güggel. Die definierten Ziele sind also vielfältig. Bei ihrer Umsetzung – der Entwicklung konkreter Massnahmen und Projekte – arbeitet die Kirchenpflege eng mit allen Ebenen der Kirchgemeinde zusammen.

Wir berichten in den nächsten Ausgaben des reformiert.lokal im Detail über die fünf verschiedenen Leitsätze.

 Und: Schauen Sie sich auf unserer Website das Video an, in dem die Präsidentin der Kirchenpflege, Annelies Hegnauer, die Legislaturleitsätze im Überblick vorstellt.

BLICKPUNKT KIRCHENJAHR



Wer wird König?

Eigentlich heisst das Dreikönigsfest anders, nämlich «Die Erscheinung des Herrn». Am 6. Januar wird gefeiert, wie in der Anbetung durch die Sterndeuter die Göttlichkeit Jesu sichtbar wurde. Dass es sich bei ihnen um die drei Könige Balthasar, Kaspar und Melchior handeln soll, ist ein eher

neuer Teil der Geschichte; nur rund 1500 Jahre alt. Die Bibel selbst erzählt im Matthäus-Evangelium bloss von «Männern aus dem Osten». Auch wenn es nichts mit den Brötchen zu tun hat, die einen Tageskönig krönen: Gewissmassen hat es also eine lange Tradition, im Rahmen des Dreikönigstags aus Menschen Könige zu machen.

Weniger Sitzungen



V.l.n.r.: Francesco Cattani, Margot Hausammann Stalder,

Zwei Jahre ist es her, dass sich 32 Stadtzürcher Quartiergemeinden zur grössten Kirchgemeinde Europas zusammenschlossen. Haben sie zueinandergefunden? Vier Stimmen aus der Gemeinde.

«Die Neuorganisation begrüsst ich sehr», sagt Margot Hausammann Stalder. Seit Anfang 2019 ist sie Präsidentin der Kirchenkreiskommission im Kirchenkreis elf. «Ich begann mich damals intensiver zu engagieren, weil ich überzeugt war, dass mit dieser Fusion von 32 städtischen Kirchgemeinden neuer Schwung die Reformierten der Stadt Zürich erfasst», sagt sie. Und behielt sie damit recht?

Neue Synergien. Claudia Bretscher, Mitglied der Kirchenpflege und verantwortlich für das Ressort Diakonie und Migration, erkennt eine positive Grundstimmung in der Gemeinde: «Wir haben seit der Fusionierung einen grossen Schritt gemacht.» Es beste-

n, mehr Identität



Christian Baumgartner und Claudia Bretscher. Collage: Yvonne Schütz

he heute die Möglichkeit, Themen, die die ganze Stadt betreffen, auch gesamtstädtisch zu bearbeiten. Und diese Möglichkeit werde genutzt, sagt Bretscher. Der Austausch habe sich intensiviert.

Zum Beispiel unter den Pfarrpersonen, wie Francesco Cattani, Pfarrer im Kirchenkreis neun, bestätigt. «Wir sehen uns jetzt mehr als vorher, die Vernetzung hat zugenommen», sagt er. Als besonders gelungenes Beispiel nennt Cattani die Online-Gottesdienste, mit denen im Frühling begonnen wurde. Jeden Sonntag wurde ein Gottesdienst aus einer anderen Kirche ausgestrahlt. «Man hätte auch sagen können, dass alle ihr eigenes Ding machen», sagt der Pfarrer. «Aber wir waren pragmatisch – und schufen ein Gemeinschaftswerk.»

Eine laufende Entwicklung. Trotzdem: Der Findungsprozess sei noch nicht abgeschlossen, sagt Cattani. «Wir müssen

die Wege zueinander teils noch finden.» Es gelte, zwei Ebenen zu unterscheiden: Die Ebene Kirchenkreis mit seinen Kirchen – und die Ebene der Gemeinde. «Auf Kreisebene haben wir bereits eine Identität gefunden», sagt der Pfarrer. Die Identität als Kirchgemeinde aber könnte noch ausgeprägter sein.

Auch Christian Baumgartner sagt, die stärksten Synergien hätten sich auf Kreisebene ergeben. In seinem Fall ist das der Kirchenkreis zwei, wo er als Jugendarbeiter tätig ist. «Es macht viel Freude, mit anderen zusammenzuarbeiten, und auch die Jugendlichen profitieren davon», sagt er. Etwa von einem neuen gemeinsamen Jugendgottesdienst. Baumgartner schätzt ausserdem die klaren Kommunikationswege zu anderen Bereichen der Gemeinde: «Das bietet Sicherheit.» Aber: Teilweise würden diese neuen Kommunikationswege auch Mehraufwand mit sich bringen, so Baumgartner.



*«Wir haben
seit der Fusionierung
einen grossen Schritt
gemacht.»*

CLAUDIA BRETSCHER
Mitglied der Kirchenpflege

Bild: Lukas Bärlocher

Gut aufgestellt. «Wir sind immer noch viel zu kompliziert!», sagt Claudia Bretscher von der Kirchenpflege, kurz bevor sie zur nächsten Sitzung muss. Die Kirchgemeinde habe arbeitsintensive Strukturen. Zum einen liege das am basisdemokratischen Aufbau. Zum anderen aber auch nicht: «Etwas verschlanken könnten wir uns schon», findet Bretscher. Die Voraussetzungen dafür seien aber vorhanden. Und das sei wichtig: «Die Kirchgemeinde steht vor grossen Herausforderungen», sagt sie. «Wir könnten nicht besser dafür aufgestellt sein, sie zu meistern.»

Ähnlich äussert sich auch Margot Hausammann Stalder aus dem Kirchenkreis elf: «Wir sind jetzt an einem guten Punkt, an dem wir produktiv Strategien diskutieren und diese professioneller umsetzen können», sagt sie. Notwendig sei es, Schnittstellen mit Blick auf die Mitglieder schlank zu gestalten. «Um die Kirchgemeinde weiterzuentwickeln, brauchen wir Inspiration, Pilotversuche und viel Dialog nach innen und aussen.»

Die Richtung gebe der Optimismus vor, so Hausammann Stalder. Ihre ursprüngliche Einschätzung – sie hat sich bestätigt. «Wir haben mit der Fusion an Gestaltungskraft gewonnen», sagt sie. «Jetzt gilt es, weiterhin zusammenzuwirken und die Sichtbarkeit zu erhöhen.»

HERZLICH WILLKOMMEN IM TEAM

Unsere neue Sigristin

Seit Oktober bin ich im Kirchenkreis sechs tätig. Nach gefühlten hundert Räumen, Schlüsseln und Gesichtern bin ich nun in der Matthäus-Kirche angekommen und finde meistens den richtigen Schlüssel.

Ich bezeichne mich als betenden spirituellen Menschen, bin jedoch nicht nur aufgeschlossen allen Religionen gegenüber, sondern sehe diese Vielfalt als wichtigen Teil unserer Gemeinschaft. Ich bin überzeugt, dass ein friedliches Miteinander religionsübergreifend möglich ist und es letztendlich um ethische Grundsätze und Streben nach Glück und Liebe im Zusammenleben geht. Das alles und den offenen Geist sehe und schätze ich an meinen neuen Arbeitsplatz.

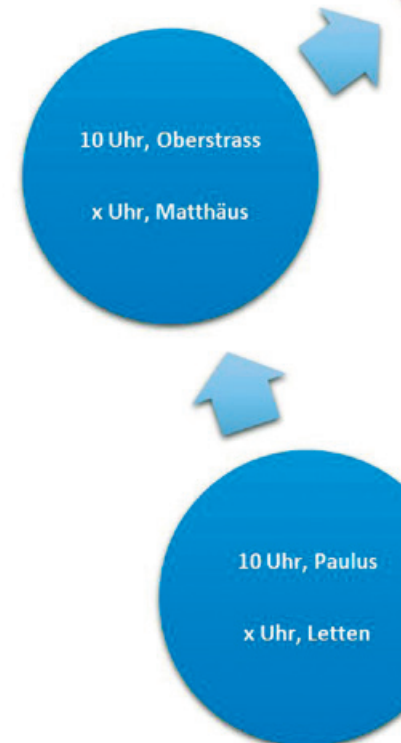


Bild: Miriam Schlachter

Ich manage zudem ein Studio für Bewusstseinsarbeit (Yoga, Pilates, Tanz, Meditation) und arbeite selbstständig als Ayurveda- und Tanztherapeutin. Ich bin beim Tanzen, Meditieren, im Wald oder mit Freunden am Feuer anzutreffen und lebe mit meiner wunderbaren Teenie-Tochter in Zürich.

Miriam Schlachter, Sigristin

Gottesdienste im k



Vielfältige Gottesdienstformen im Kirchenkreis sechs. Bild: Ale

EINSATZ BEENDET

Alles Gute, Ueli Künzi

Lieber Ueli

Mitte Mai 2020 durften wir Dich bei uns im Kirchenkreis sechs begrüßen als «Führungsunterstützung» und «Projektmitarbeiter». Deine Hauptaufgabe war die Einführung von «Sharepoint» für die Mitarbeitenden. Was sich hinter diesem ungewohnten Begriff verbirgt, hast Du uns allgemeinverständlich erklärt. Du hast den Sharepoint für uns eingerichtet und uns gezeigt, wie wir ihn als Arbeitsinstrument nutzen können.

Statt einander Dateien zuzusenden, verschicken wir nun Links auf Dokumente, die dann allen zugänglich sind. Und während ich zu Hause auf das Resultat meines Corona-Tests wartete, konnte ich in den Protokollen auf dem Sharepoint nachlesen, welche Themen die Mitarbeitenden-Teams beschäftigten.



Auch die Kommunikation war Dir ein wichtiges Anliegen. So hast Du Dich mit dem Planungsprozess für das «reformiert.lokal» befasst und für die Mitarbeitenden eine «virtuelle Kaffeepause» ins Leben gerufen.

Leider läuft Deine befristete Anstellung Ende 2020 aus. Ich danke Dir für Dein Engagement, Deine humorvolle Art und die angenehme Zusammenarbeit und wünsche Dir herzlich alles Gute!

*Kati Pflugshaupt,
Betriebsleiterin*

Jeden Sonntag gibt es im Kirchenkreis sechs zwei Gottesdienste, wobei einer davon immer um 10 Uhr stattfindet und mit der Zürcher Liturgie gefeiert wird. Der zweite Gottesdienst kann eine andere Form haben. Der Ort der Feiern wird in einem fünfwöchigen Rhythmus gewechselt.

Der Gottesdienst ist der Mittelpunkt der christlichen Gemeinde. Er ist Quell des Lebens in der Gemeinde und Zeugnis in der Welt. Im Reden und Schweigen hört die Gemeinde auf Gottes Wort. Sie lobt und dankt, singt und betet, bekennt und klagt. Sie feiert Gottes Gegenwart im Heiligen Geist und wird so gestärkt in ihrem Leben und Wirken (Kirchenordnung Art. 32,2.3).

Im Kirchenkreis sechs finden jeden Sonntag zwei Gottesdienste statt. Der Ort der Feiern wird in einem fünfwöchigen Rhythmus gewechselt. Einer dieser zwei Gottesdienste ist verlässlich um 10 Uhr. Dieser Gottesdienst ist ein «normaler» Sonntagsgottesdienst: Sammlung, Anbetung, Verkündigung, Fürbitte und Sendung sind die fünf

Kirchenkreis sechs



xander Schaeffer

Schritte der Zürcher Liturgie. Sie bilden zusammen ein lebendiges Ganzes (Kirchenordnung Art. 32,2).

Der zweite Gottesdienst (x Uhr) ist sowohl in Form und wie auch Zeit der Durchführung offen. Dies kann ebenfalls ein traditioneller Gottesdienst nach Zürcher Liturgie sein oder einer der vielfältigen Gottesdienste, die bereits im Kirchenkreis angeboten werden: Familiengottesdienste, ökumenische Gottesdienste, Konfirmationen, Iona-Feiern, Kirchenfeste, Quartierfestgottesdienste, Gottesdienste im Freien, liturgische Feiern.

Die Ortpaare wurden nach dem Standort ausgewählt, so dass sie geografisch sinnvoll verteilt sind: Paulus und Unterstrass, Letten und Oberstrass, Matthäus und Unterstrass, Letten und Paulus, Matthäus und Oberstrass.

Ausnahmen von regionaler Bedeutung wie der Oberstrass Mäart oder festgelegte ökumenische Feiern sind selbstverständlich möglich. Auch die

Feiertage werden speziell begangen, da sie den Kern des Kirchenjahres darstellen. So kann es auch vorkommen, dass an einem Sonntag mehr als zwei Gottesdienste stattfinden. In der Schulferienzeit findet der zweite Gottesdienst regelmässig am Abend statt: im Winterhalbjahr um 17 Uhr, in den Sommerferien um 19 Uhr.

Natürlich werden auch die Gottesdienste an den Werktagen beibehalten: Familiengottesdienste am Samstag, Fiire mit de Chliine, Iona-Feiern, Gottesdienste mit Popularmusik oder verschiedenartige Andachten.

Da mit den vorhandenen Organistenstellen maximal 120 Gottesdienste pro Jahr im Kirchenkreis sechs abgedeckt sind, ist eine Erweiterung der Gottesdienste nicht möglich. Wir sind überzeugt, mit dieser Gottesdienstordnung der Gemeinde mit den unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen auf bestmögliche Art zu dienen.

Kirchenkreiskommission und Pfarrkonvent



Bild: zVg

GEMEINSAM BETEN

«Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen»

In Gottes Liebe zu bleiben heisst zunächst, mit sich selbst versöhnt zu werden. Diese innere Haltung kann durch die Ablenkungen, den Lärm, die Hektik und die Schwierigkeiten des Alltags herausgefordert werden. Wer aber in Christus bleibt, empfängt die Kraft und die Weisheit, Ungerechtigkeiten zu bekämpfen und einander als Brüder und Schwestern mit Respekt zu begegnen und in der Gemeinschaft achtsam mit der ganzen Schöpfung umzugehen.

Im Sinne der alljährlichen Erneuerung der ökumenischen Freundschaft mit den Pfarreien Bruder Klaus und Allerheiligen laden wir gemeinsam zur ökumenischen Gebetswoche 2021 ein.

MATTHÄUSKIRCHE PAULUSKIRCHE

*verschiedene Daten
siehe Agenda*

Bourbaki Panorama



Bourbaki-Besuchende.
Bild: Bourbaki Mediendienst

MONIKA HÄNGGI
Sozialdiakonin

Das Bourbaki Panorama Luzern – ein europäisches Kulturdenkmal – erinnert an die Internierung von 87 000 französischen Soldaten, die im Winter 1871 in der Schweiz Zuflucht fanden.

Eine packende Geschichte, die der Maler Edouard Castres 1881 auf dem 112 × 10 Meter (ursprünglich 112 × 14 Meter) grossen Rundbild erzählt. Das Medium Panorama gilt heute nicht nur als Vorläufer der Kinos, sondern auch als Inspiration für 360 Grad Filmerei und Virtual Reality.

Während der Führung erfahren wir zuerst etwas über das denkmalgeschützte Gebäude und besichtigen danach das gewaltige Gemälde. Dort erfahren wir mehr über die geschichtlichen Hintergründe, den Maler und die Entstehung des Gemäldes.

Nach der Führung besteht die Möglichkeit, Kaffee zu trinken und sich über das Gesehene und Gehörte auszutauschen.

TREFFPUNKT UNTER DER UHR IM HB

Mittwoch, 27. Januar, 12.50–18 Uhr

Kosten CHF 20.–

Billet nach Luzern bitte selbst lösen

Anmeldung bei Monika Hänggi

044 253 62 81 oder

monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Die Plätze sind beschränkt

INFORMATIONEN DER

Kirchenkreiskommission

Neue Pfarrstellen für den Kirchenkreis sechs: Pfarrwahlkommission.

Der Kirchenkreis sechs erhält zusätzliche 30%-Pfarrstellen aufgrund aktueller Unterbesetzung im Kirchenkreis sechs sowie 80% extra für das Projekt «Demenzzentrum».

Mit diesem neuen Projekt sollen Demenz-Betroffene und Angehörige noch mehr direkte Unterstützung sowie Raum für Begegnungen erhalten. Andererseits sollen auch das Engagement im Bereich Jugendarbeit sowie die Partizipationsangebote für junge Erwachsene im Kirchenkreis sechs vertieft und weiterentwickelt werden.

Die Pfarrwahlkommission ist nun komplett. Zusätzlich zu den sechs an der Kirchenkreisversammlung vom 24. September 2020 nominierten Mitgliedern wurde vom Kirchgemeindepapament auf Antrag der Kirchenpflege der in der Spitalseelsorge tätige Pfr. Matthias W. Fischer als Mitglied bestätigt. Die Kirchenpflege selber ist mit zwei Mitgliedern vertreten. Der Pfarrkonvent sowie der Gemeindepapament delegieren zudem je eine Vertretung mit Antrags- und Mitspracherecht (aber ohne Stimmrecht).

Der Auftrag dieser Kommission besteht darin, die Stellenprofile auszuarbeiten,

die Bewerbungen zu evaluieren und die Wahlvorschläge für die kommenden Pfarrwahlen zuhanden von Papament und Stimmberechtigten vorzubereiten. Die Pfarrwahlen selbst werden auf Antrag des Papaments an einem noch festzusetzenden Termin an der Urne stattfinden.

Die Verfahren richten sich nach der Kirchen- und Kirchgemeindepapament. Sie zielen auf Zusammenspiel und Integration von Fachwissen, Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Kirchgemeindepapamentglieder vor Ort sowie Gemeindepapamententwicklungsprozesse bereits in dieser Vorbereitungsphase ab.

Als Präsidentin der Wahlkommission wurde Kirchenkreiskommissionsmitglied Christine Schmidt-Haslach eingesetzt. Wir wünschen Ihr und allen Beteiligten gutes Gelingen!

Kirchenkreiskommission bestätigt.

Die Kirchenpflege hat in ihrer letzten Sitzung 2020 die Mitglieder der Kirchenkreiskommission sechs für den Rest der Amtsdauer bis 2022 wiedergewählt. Als Präsident wurde Alexander Schaeffer im Amt bestätigt. Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit!

Corinne Duc, Kirchenkreiskommission
Ressort Kommunikation

ÖKUMENISCHE FILMNACHMITTAGE

Zürich 1943–1962

In sechs Schweizer Spielfilmen werden Ansichten der Stadt Mitte des letzten Jahrhunderts gezeigt. Das gesellschaftliche Leben der Bewohnerinnen und Bewohner Zürichs wird durch altbekannte Schauspieler in eindrücklicher Weise dargestellt. Hier der erste Film vom Januar, weitere Termine in der Februar-Ausgabe von reformiert.lokal.

26. Januar: Wilder Urlaub, 1943

Regie: Franz Schnyder. Darsteller: Paul Hubschmid, Robert Troesch, Robert Freitag, Adolf Manz

Wir halten uns an die vorgeschriebenen Corona-Regeln: Abstand zwischen Einzelstühlen und beschränkte Teilnehmerzahl.

Fredi Müller, Sozialdiakon

044 361 01 19

fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS, SAAL

jeweils am Dienstag, 14.30 Uhr

Saalöffnung: 14.15 Uhr

NEUE BILLARDKURSE IM FOYER OBERSTRASS

Spielen Sie Poolbillard!

Billardspielen braucht Konzentration, logisches Denken und eine sichere Hand. Es liegt in der Natur des Spiels, dass Phasen der Aktivität mit passiven Phasen wechseln. Es ist ein Sport, den deshalb auch ältere Menschen gut ausüben können und der erst noch ihre Gesundheit fördert.

Kursleitung: Andreas Tschander,
Präsident Billardclub Zürich
Kosten: CHF 140.– pro Kurs.

Auskunft und Anmeldung: Monika Hänggi, Sozialdiakonin, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

8 x jeweils dienstags, 17.30–19 Uhr
Kurs für Anfänger*innen ab 26. Januar
Max. Teilnehmerzahl sechs Personen.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

8 x jeweils mittwochs, 17.30–19 Uhr
Kurs für Fortgeschrittene ab 27. Januar
Max. Teilnehmerzahl sechs Personen.



Bilder: zVg

NEU IM KIRCHENKREIS SECHS?

Einladung zum Risotto für Neuzuzüger

Wir begrüßen alle 2020 neu zugezogenen Gemeindemitglieder in unserem Kirchenkreis sechs bei einem feinen Risotto in entspannter Atmosphäre – sind Sie auch dabei? Vertreterinnen und Vertreter aus dem Pfarr- und Mitarbeiterteam und der Kirchenkreis-kommission freuen sich darauf, Sie persönlich kennen zu lernen. Für diesen Anlass benötigen wir Ihre Anmeldung im Sekretariat: 044 253 62 80

AUSKUNFT UND KONTAKT

Franziska Erni, Sozialdiakonin
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Daniel Johannes Frei, Pfarrer
djfrei@reformiert-zuerich.ch

KIRCHE LETTEN

Imfeldstrasse 51, 8037 Zürich
Freitag, 29. Januar 19 Uhr

KIRCHENSAAL UNTERSTRASS

Turnerstrasse 4, 8006 Zürich
Samstag, 30. Januar, 12 Uhr

PAVILLON MATTHÄUS

Wehntalerstrasse 124, 8057 Zürich
Donnerstag, 4. Februar, 19 Uhr



Zur Anmeldung

BESUCHEN-BEGEGNEN-BEGLEITEN

vabene-Infoabend



Bild: Ref. Landeskirche des Kantons Zürich

FREDI MÜLLER

Sozialdiakon

«Wohlbefinden hängt massgeblich von gelebten Beziehungen ab.» Menschen brauchen Menschen für gute Gespräche und regelmässige Kontakte. Der Besuchsdienst «vabene» bietet die Möglichkeit für Gespräche, Austausch und – wenn gewünscht – Beratung.

Begegnung als Chance und Bereicherung: Ein Besuchsdienst für Menschen, die auch im Alter Beziehungen pflegen möchten und gerne besucht werden. Und ein Angebot für Personen, die ein bereicherndes freiwilliges Engagement suchen.

Wir suchen weitere Freiwillige für den vabene-Besuchsdienst im Kirchenkreis sechs. Im März/April 2021 findet im Kirchgemeindehaus Hottingen eine 5-teilige Schulung statt, zu der auch künftige Freiwillige vom Kirchenkreis sechs eingeladen sind.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die beiden vabene-Koordinationspersonen im Kirchenkreis sechs: Monika Hänggi, 044 253 62 81
Fredi Müller, 044 361 01 19

KIRCHGEMEINDEHAUS HOTTINGEN, GROSSER SAAL

Asylstrasse 36, 8032 Zürich
Mittwoch, 3. Februar, 19–22 Uhr
Referat: Dr. Bettina Ugolini
Beratungsstelle Leben im Alter, UZH



Bild: Mit freundlicher Genehmigung
des Oetinger Verlages, Deutschland

HOFFUNG – EINE GESCHICHTE AUS DEM ELTERN-KIND-SINGEN

In unserem Kirchenkreis leitet Birgit Silvestri an den Standorten Letten, Paulus und Oberstrass verschiedene Eltern-Kind-Singgruppen und hat in der Adventszeit Klein und Gross verzaubert (siehe nebenstehender Artikel). Zum Jahreswechsel teilen wir gerne diesen Rückblick mit Ihnen.

Eine viele hundert Jahre alte, schwedische Wintergeschichte durchrieselt fein kleine und grosse Ohren und Herzen. Birgit Silvestri, unsere Eltern-Kind-Singleiterin, hat in Handarbeit den bärtigen Protagonisten Tomte Tummetott mit Zipfelmütze erschaffen und lässt Kinder Augen leuchten. Die Geschichte berichtet von kalten, dunklen Nächten und glücklosen, einsamen Zeiten. Tomte Tummetott stampft leise und verborgen von Ort zu Ort und spendet Hoffnung mit den Worten: «Viele Winter und Sommer sah ich kommen und gehen, Geduld nur Geduld, das Licht wird kommen.»

So wünschen wir Ihnen viel Mut zur Hoffnung und Geduld, beim Warten auf bessere Zeiten.

Franziska Erni, Sozialdiakonin

KONTAKT FÜR ELTERN-KIND-SINGEN

Birgit Silvestri, Leiterin Eltern-Kind-Singen im Kirchenkreis sechs
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch

ELTERN-KIND-SINGEN: NEUE KURSE 2021

Ein fröhliches Angebot für Gross und Klein: Das Eltern-Kind-Singen ist ein kirchliches Angebot und lädt Eltern aus dem Quartier ein, sich kennen zu lernen und Gemeinschaft zu erfahren, sei es beim Singen, Spielen oder beim gemeinsamen Znüni.

Kinder im Alter von ein bis vier Jahren mit einer erwachsenen Bezugsperson sind herzlich willkommen. Wir singen, spielen, hüpfen und tanzen, lernen alte und neue Kinderlieder, üben Finger- und Kniereiter.

Eltern mit zwei Kindern dürfen gerne auch schon ihr Neugeborenes mitbringen. Dabei sammeln wir erste Erfahrungen auf einfachen Instrumenten. Die Babies werden besungen, geknuddelt und bewegt. Beim gemeinsamen Znüni haben wir Zeit, neue Kontakte zu knüpfen. Es ist keine Singerfahrung erforderlich.



Die Geschichte beginnt. Bild: Familie Silvestri



Foto: Familie Silvestri

Sobald es die Schutzmassnahmen erlauben, werden wir mit neuen Kursen starten. Bitte melden Sie sich bei Birgit Silvestri, wenn Sie Interesse haben. Dann können wir Sie einfach benachrichtigen und auf dem Laufenden halten.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich

montags, bis 19. April 2021

1. Gruppe: 9.30–10.15 Uhr

2. Gruppe: 10.30–11.15 Uhr

Mit gemeinsamem Znüni dazwischen

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Milchbuckstrasse 57, 8057 Zürich
Bullingerzimmer

dienstags, bis 20. April

1. Gruppe: 9.30–10.15 Uhr

2. Gruppe: 10.30–11.15 Uhr

mittwochs, bis 21. April

3. Gruppe: 9.30–10.15 Uhr

4. Gruppe: 10.30–11.15 Uhr

AUSKUNFT UND ANMELDUNGEN

Birgit Silvestri, ElKi-Singleiterin
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch
079 768 76 75

FREIWILLIGE IM KIRCHENKREIS SECHS UND ANDERSWO

«Helfen und die Freude daran ergänzen sich»

Erika Salzmann und Paul Maier sind seit 1974 verheiratet. Sie haben drei Kinder und fünf Enkel. Früher wohnten sie in Witikon, seit 1998 im Kreis 6. Erika absolvierte die Handelsschule und arbeitete nach einer längeren Familien-Phase wieder im kaufmännischen Bereich.

Paul machte eine Lehre als Koch, besuchte die Hotelfachschule Belvoir, war viele Jahre für die Stadtküche Zürich tätig und die letzten sechs Jahre vor seiner

Pensionierung für die Asylorganisation Zürich, wo er das Restaurant Tasteria mit jugendlichen Flüchtlingen führte und sie in Küche und Service anlernte.

Seit der Pensionierung sind sie häufig unterwegs: Als ornithologisch Interessierte und als Mitglieder im Natur- und Vogelschutzverein Höngg beobachten und schützen sie Vögel. Und sie wandern gerne, auch auf längeren Strecken.



So machen wir's uns gemütlich. Bild: Salzmann/Maier

Wie seid ihr zur Freiwilligenarbeit gekommen?

Erika: Wir haben eigentlich schon immer Freiwilligenarbeit gemacht. Früher wirkten wir bei der katholischen Kirche in Witikon mit, ich war Mitbegründerin des 3. Welt-Ladens Witikon, ich engagierte mich bei den «Frauen für den Frieden». Als die Kinder grösser wurden, hatte ich immer mehr freie Zeit, die ich für solche Tätigkeiten einsetzen konnte, auch im Quartier und im Turnverein. Nach meiner Frühpensionierung wirkte ich im «Forum Elle»-Vorstand mit, der grossen Migros-Frauenorganisation. Dann nach ca. acht Jahren wollte ich etwas anderes machen, etwas im Quartier. Ich wollte mich für ältere Menschen hier im Kreis 6 einsetzen.

Paul: In der Asylorganisation lernte ich Flüchtlinge – besonders viele aus Tibet – kennen. Nach der Pensionierung blieb ich mit einigen von ihnen in Kontakt, begleitete und unterstützte sie. Im Januar 2009 wurde in der Kirchgemeinde St. Jakob der Mittagstisch mit Deutschunterricht für Flüchtlinge eröffnet. Dort arbeite ich seither mit. Einzelne Flüchtlinge begleite ich, damit sie einen festen Beruf finden und sich gesellschaftlich integrieren können. Ich habe eine Zeitlang auch für den Treuhanddienst der Pro Senectute gearbeitet.

Was macht ihr im Kirchenkreis sechs als Freiwillige?

Erika: Mich interessierte das «Vabene»-

Ausbildungsprogramm der reformierten Kirche Oberstrass. Da unterstützt man ältere Menschen, damit sie möglichst lange zuhause wohnen bleiben können. Man erfährt dabei viel über die älteren Leute, ihr Leben, ihre Biografie. Seit der Vabene-Ausbildung besuche und begleite ich nun zwei Frauen, trinke mit der einen oft Tee und mache mit der anderen kleinere Ausflüge.

Paul: Obschon wir nicht Kirchenmitglieder sind, durften wir schon mehrmals mit der reformierten Kirche Unterstrass auf Reisen gehen. Da fanden wir, wir möchten auch etwas zurückgeben: Wenn es um Kulinarisches geht, z. B. beim Buffet fürs «Thé Dansant», beim «Fiire mit de Chliine» und seit kurzem beim «Tanzcafé für Demenzzbetroffene» sind wir vor Ort.

Erika: Die Offenheit der Kirchen in Unterstrass und auch in Oberstrass ist schön! Das spricht uns an.

Was bewirkt ihr mit dieser Arbeit, was ist eure Motivation?

Paul: Ich hoffe natürlich, etwas Gutes! Man kann selbstverständlich all die schweren Probleme, die Flüchtlinge mit sich tragen, mit solcher Hilfe nicht einfach «lösen». Aber man ermöglicht ihnen doch ein paar gute Stunden, Stunden, die ihnen etwas Abwechslung bringen. Es ist eine grosse Freude, wenn sie dann dank meiner Mithilfe hier wirklich «ankommen».

Erika: Ich möchte andern Menschen helfen, so dass ihr Leben etwas leichter wird. Ich unternehme mit ihnen etwas, das sie allein nicht tun möchten. Daran habe ich auch selbst grossen Spass. Ja, Helfen und Freude ergänzen sich.

Erhaltet ihr für eure Arbeit etwas zurück?

Erika: Selbstverständlich. Ich mache keine Freiwilligenarbeit, weil ich «halt muss». Ich lerne durch diese Kontakte Menschen kennen, denen ich sonst nie begegnet wäre. Ich lerne Neues. Und es macht mich glücklich, wenn meine Unterstützung geschätzt wird.

Paul: Man lernt so vieles. Es ist schön, wenn man das Vertrauen von Menschen gewinnt, die aus einer ganz andern, fremden Welt zu uns gekommen sind – auch das Vertrauen des 92-jährigen Mannes, für den ich treuhänderisch tätig war, und der mir erklärte: «Wenn du dann mal so alt bist wie ich, helfe ich dir dann auch.»

Warum engagiert ihr euch als Freiwillige gerade in der Kirche? Ist der Glaube dabei wichtig für euch?

Erika und Paul: Nein. Wir sind beide vor Jahren aus der katholischen Kirche ausgetreten, weil sich dort einfach nichts ändert. Für uns ist allein der Mensch wichtig, jeder Mensch, ob er unsere Hilfe braucht oder nicht.

Erika und Paul, ich danke euch für dieses Gespräch.

Das Interview führte Werner Sieg.

ANGELA STÖSSEL EMPFIELT

Feine Winter-Menüs



Bild: Unsplash

7. Januar

Penne mit Peperoni und Poulet
an Paprika-Kaffeerahmsauce
Vegi: mit Tofu

14. Januar

Bündner Gersten-Suppe
mit Speck und Mostbröckli
Vegi: mit getrockneten Tomaten
und geräuchertem Tofu

21. Januar

Sauerkraut mit Kartoffeln,
Speck und Saucisson
Vegi: mit Dörrbohnen

28. Januar

Chilli con Carne mit Kartoffeln
Vegi: Variante «sin Carne»



KIRCHENKREISKOMMISSION

Sprechstunde

Haben Sie Wünsche oder Anregungen, die Sie uns gerne mitteilen würden? Im Januar per Video.
Anmeldung bis Do., 21. Januar, 12 Uhr unter:
Alexander Schaeffer, 076 344 43 50
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

ONLINE-SPRECHSTUNDE
Donnerstag, 21. Januar, 18 Uhr

GEMEINSCHAFT

Ab Januar wieder Nahrung für Leib und Seele



Bild: Unsplash

Die momentane Situation verunmöglicht uns das Durchführen von unseren zahlreichen Mittagstischen im Kirchenkreis sechs.

Darum starten wir ab Donnerstag, 7. Januar wieder mit unserem bewährten Mahlzeitendienst «Nahrung für Leib und Seele» für CHF 6.– pro Menü (Sie erhalten nach Abschluss der Aktion eine Rechnung.). Neben einem feinen Zmittag beinhaltet die Portion auch Seelennahrung in Form von Texten oder Bildern.

Da wir nicht wie im Frühjahr 2020 auf viele Mahlzeiten-Kuriere zurückgreifen können, werden die Mahlzeiten an Ihrem gewohnten Mittagstisch-Standort ab 10.30 Uhr für Sie bereitgestellt. Für Gemeindemitglieder, welche die Mahlzeit nicht selbständig abholen können, organisieren wir eine Hauslieferung. Das Essen steht für Sie bereit an den Standorten der gewohnten Mittagstische.

Wir freuen uns auf diese etwas andere Art der Begegnung und Gemeinschaft!

Das Diakonie-Team

Danke für Ihre Anmeldung bis spätestens am Dienstag vor dem jeweiligen Mittagessen bei Ihren gewohnten Ansprechpersonen:

Fredi Müller, 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

Sarita Ranjitkar, 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

Monika Hänggi, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Franziska Erni, 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Über die Festtage oder bei Abwesenheit bitte aufs Band sprechen.

Wir bitten um folgende Angaben:

- Name, Vorname, Adresse, Telefon, Mailadresse (wenn vorhanden)
- Anzahl Menü mit Fleisch oder Vegi
- Wo holen Sie Ihr Menü ab: Letten, Matthäus, Paulus, Oberstrass, Unterstrass?
- Brauchen Sie eine Hauslieferung?

JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

OMG – Ein Jugendtreff entsteht



Beim Tischtennis. Bild: Vincent Wolfsberger

Soziale Medien gewinnen immer mehr an Popularität, unter anderem auch durch die Pandemie-bedingten sozialen Einschränkungen. Sie verleihen uns den Eindruck, dass soziale Interaktionen gleichwertig auch mittels Monitor und abgedroschenen Floskeln wie Lol, Yolo usw. möglich sind. In Wahrheit führen sie jedoch zu ungewollten Missverständnissen und medienbedingtem Kurz-Angebunden-Sein. Doch wie wirken die Jugendlichen der Reformierten Kirche Zürich diesem gefährlichen Trend entgegen? Selbstverständlich auch mit einer modischen Abkürzung: OMG!

OMG hört sich zunächst wie ein weiterer hirnloser Ausruf aus der digitalen Welt an, stellt jedoch in unserem Falle einen Ort realer Begegnungen dar, wo echte Konversationen und lockeres Zusammensein regieren. Jugendliche ab 15, vor allem aus dem Kreis sechs, sind willkommen, die Freitagabende mit uns

zu verbringen, sei es zum Austragen eines gemütlichen Ping-Pong-Matches oder zum Geniessen eines Corona-konformen Apéros. Und wem das alles noch zu hektisch ist, der mag sich auch einfach auf dem komfortablen Leder-sofa niederlassen, die Augen schliessen, gedanklich ins friedliche Leere abdriften und den betörenden Klängen der raumeigenen Soundanlage lauschen. Wenn ihr also seit Langem den Raum der Räume gesucht habt, dann klopft am Freitag-Abend ab 19.30 Uhr an die Tür des Paulus-Jugendraumes (Scheuchzerstrasse 164). Bis bald...

Ben – ein Teammitglied

Bei Fragen kontaktiert Kristian Joób, Teamleiter: 076 366 18 88

Der Treff kann wieder stattfinden, sobald es die Schutzmassnahmen und Anweisungen des BAG erlauben.

WIR FEIERN GEMEINSAM

Fiire mit de Chliine

Im Fiire mit de Chliine tragen alle Erwachsenen eine Maske. Zur Zeit singen wir keine Lieder. Besuch des Fiire mit Voranmeldung ist möglich. Max. Besucherzahl: 15 Erwachsene. Anmeldung bei Patricia Luder, 044 362 44 47 patricia.luder@reformiert-zuerich.ch



NEUE PREDIGTREIHE
MIT PFARRERIN CARINA RUSS

«Unser Vaterunser»

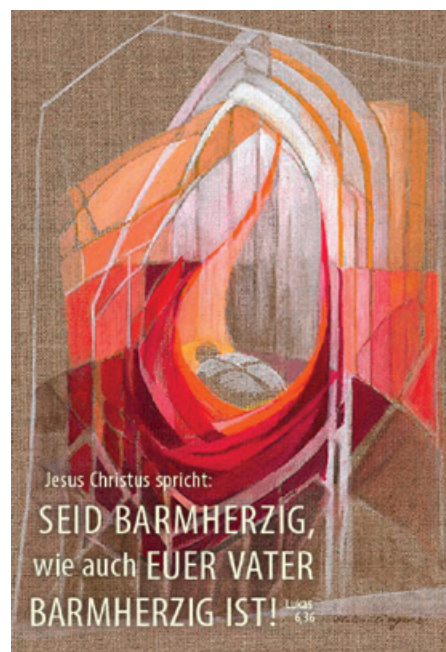


Bild: Unsplash

An neun Gottesdiensten in verschiedenen Kirchen unseres Kreises wird Pfarrerin Carina Russ ihre Gedanken zum wichtigsten Gebet der Christenheit mit uns teilen. Flyer mit allen Daten und den Themen liegen an unseren Standorten auf. Sie sind alle herzlich willkommen!

KIRCHE LETTEN

*Beginn der Reihe am
Sonntag, 10. Januar, 10 Uhr*



*Jahreslosung 2021: Motiv von
Stefanie Bahlinger, Mössingen.*

Bild: Verlagambirnbach



Pfarrer Josef Fuisz an der Konfirmation 2020. Bild: Kaspar Pflugshaupt

WAHL ZUM DEKAN DES PFARRKAPITELS ZÜRICH**Wir gratulieren herzlich**

Unser Pfarrer Josef Fuisz wurde am 4. November 2020 zum Dekan des Pfarrkapitels Zürich gewählt. Er übt sein Amt in Co-Leitung mit Pfarrerin Barbara Oberholzer aus, die am Unispital Seelsorgerin ist. Josef Fuisz ist weiterhin Pfarrer in unserem Kirchenkreis, erhält aber eine Entlastung von 20 Stellenprozenten. Zum Dekanat der Stadt Zürich gehören alle Pfarrpersonen der Kirchgemeinden Zürich, Witikon und Hirzenbach sowie alle SeelsorgerInnen der Spitäler und Pflegezentren.

Die Aufgaben eines Dekans beschreibt die Landeskirche so: «Die Dekane leiten das Pfarrkapitel. Sie setzen Pfarrerinnen und Pfarrer ins Amt ein und unterstützen und fördern sie bei der Einführung in den Gemeindedienst. In Zusammenarbeit mit der Bezirkskirchenpflege werden sie bei Spannungen vermittelnd tätig.»

Wir gratulieren Josef Fuisz ganz herzlich zur Wahl und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für die Arbeit in diesem wichtigen Amt.

*Alexander Schaeffer, Kirchenkreiskommission
Pfr. Roland Wüillemin, Pfarrkonvent*

AMTSEINSETZUNG DURCH DEN KIRCHENRAT
voraussichtl. Sonntag, 25. April, Pauluskirche

2021

Gesegnetes neues Jahr

Geschätzte Leserinnen und Leser!
Wir wünschen Ihnen alles Gute für ein gesundes, erfülltes und zufriedenes neues Jahr! Mögen wir wieder zur «Normalität» zurückfinden.

Herzlich, das Redaktionsteam

Gottesdienste**Silvester**

Do, 31. Dezember, 17 h
Ökumenischer Gottesdienst mit der Pfarrei Bruder Klaus
Tonja Jünger, Pastoralassistentin
Pfr. Josef Fuisz
Kirche Bruder Klaus

Do, 31. Dezember, 19 h
Gottesdienst
Pfr. Daniel Johannes Frei
G. Prossimo, Orgel
Matthäuskirche

Neujahr

Fr, 1. Januar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Daniel Johannes Frei
Ulrich Eichenberger, Posaune
Martin Kuttruff, Orgel
Kirche Oberstrass

Fr, 1. Januar, 17 h
Gottesdienst
Pfr. Samuel Zahn
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Letten

So, 3. Januar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Josef Fuisz
Martin Kuttruff, Orgel
Pauluskirche

So, 3. Januar, 10 h
Gottesdienst mit der Luthergemeinde
Pfr. Roland Wüillemin
Kirche Unterstrass

So, 10. Januar, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Carina Russ
G. Prossimo, Orgel
Kirche Letten

So, 10. Januar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Samuel Zahn
Martin Kuttruff, Orgel
Kirche Oberstrass

So, 17. Januar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Daniel Johannes Frei
G. Prossimo, Orgel
Matthäuskirche

So, 17. Januar, 10 h
Gottesdienst
Pfrn. Katharina Autenrieth-Fischlewitz
Kiyomi Higaki, Orgel
Pauluskirche

So, 17. Januar, 19 h
Abendliturgie nach Iona
Vikar Severin Hirt
Kiyomi Higaki, Klavier
Kirche Unterstrass

So, 24. Januar, 10 h
Gottesdienst
Pfr. Samuel Zahn
G. Prossimo, Organist
Kirche Letten

So, 24. Januar, 10 h
Ökum. Gottesdienst zur Gebetswoche Einheit der Christen
mit Pfarrei Allerheiligen
Pfrn. Katharina Autenrieth-Fischlewitz
Pfr. Ephraim Umoren
Mit afrikanischem Chor «Chosatri»
Kirche Allerheiligen

So, 24. Januar, 10 h
Ökumenischer Gottesdienst mit der Pfarrei Bruder Klaus
Pastoralassistentin Tonja Jünger, Pfr. Josef Fuisz
Martin Kuttruff, Orgel
Pauluskirche

So, 31. Januar, 10 h
Familiengottesdienst
Pfr. Daniel Johannes Frei
Kiyomi Higaki, Orgel
Matthäuskirche

So, 31. Januar, 10 h
Gottesdienst
Vikar Severin Hirt
G. Prossimo, Orgel
Kirche Oberstrass

Spiritualität

Mi, 6. Januar, 18.15 h
Stille am Mittwoch
Pfrn. Katharina
Autenrieth-Fischlewitz
Matthäuskirche

Mi, 13. Januar, 18.15 h
Stille am Mittwoch
Esther Meierhofer
Kirche Allerheiligen

Do, 14. Januar, 19 h
AbendbeSINNung
Pfrn. Katharina
Autenrieth-Fischlewitz
Matthäuskirche

**Montag bis Freitag,
18.–22. Januar, 19 h**
Abendbesinnung
Gebetswoche der Einheit
der Christen
Matthäuskirche

Mi, 20. Januar, 18.15 h
Stille am Mittwoch
Tonja Jünger
Kirche Bruder Klaus

Mi, 27. Januar, 18.15 h
Stille am Mittwoch
Esther Meierhofer
Kirche Allerheiligen

Erwachsene

Do, 21. Januar, 18 h
Sprechstunde
Kirchenkreis-
kommission
per Video

Anmeldung bei
Alexander Schaeffer
Pavillon Matthäus

Di, 26. Januar, 14.30 h
Ökumenischer
Filmschmied
«Zürich 1943–1962»
siehe Seite 8
Film: Wilder Urlaub
Fredy Müller
KGH Paulus, Saal

Mi, 27. Januar, 12.50 h
Kultur und mehr
besucht das Bourbaki
Panorama in Luzern
siehe Seite 8
Monika Hänggi
Treffpunkt grosse Uhr HB

Mi, 27. Januar, 14 h
Austausch unter
Angehörigen von
Menschen mit Demenz
Birte Weinheimer,
Psychologin
KGH Unterstrass

Mi, 27. Januar, 15 h
Pianocafé für Senioren
und Seniorinnen
Sarita Ranjitkar
KGH Unterstrass

Do, 28. Januar, 16 h
Literaturkreis (1. Gr.)
Werner Sieg,
044 251 15 15
KGH Oberstrass
Pellikanzimmer

Fr, 29. Januar, ab 14 h
Summ-Café
Monika Hänggi
KGH Oberstrass, Saal

Fr, 29. Januar, 14.30 h
Infotreffen ökumeni-
sche Wanderwoche
Hotel Säntis, Schwägalp
26. Juni–3. Juli 2021
Franz-Othmar Schaad
Pfarreizentrum Bruder
Klaus

Di, 2. Februar, 19.30 h
Literaturkreis (2. Gr.)
Werner Sieg,
044 251 15 15
KGH Oberstrass
Pellikanzimmer

Kind und Familie

Sa, 9. Januar, 10 h
Fiire mit de Chliine
Anmeldung erforderlich
Patricia Luder
und das Fiire Team
Kirche Unterstrass

Mo, 11. Januar, 10 h
Fiire mit de Chliine
Anmeldung erforderlich
Katharina
Autenrieth-Fischlewitz
und Patricia Luder
Matthäuskirche

Sa, 23. Januar, 10 h
Ökumenisches
Fiire mit de Chliine
Anmeldung erforderlich:
olivia.isliker@
reformiert-zuerich.ch
Kirche Bruder Klaus

Do, 28. Januar, 17 h
Kolibri-VaKi-
Winterabend
Anmeldung erforderlich
Patrick Stroppel
Pavillonkeller Matthäus

Bewegung

Die Bewegungsangebote
finden bis auf weiteres
nicht statt. Bitte infor-
mieren Sie sich bei den
Kursleiterinnen, sobald
es die Situation wieder
erlaubt.

wöchentlich

mittwochs, 18.30 h
Ökumenisches
Friedensgebet
Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, 18.15 h
Stille – Meditation
Roland Willemin
Kirche Unterstrass

HINWEIS

Covid-19

Bei Redaktionsschluss waren die Änderungen
der Schutzmassnahmen des BAG im Fluss. Wir
halten diese bei allen religiösen Veranstaltungen,
die noch stattfinden können, strikt ein.

Die Besucherzahl ist entsprechend beschränkt.
Zudem kann es aufgrund der behördlichen
Weisungen zu kurzfristigen Änderungen
kommen. Oft ist eine Anmeldung nötig.

Bitte konsultieren Sie unsere Website
oder rufen Sie uns an.

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH/SECHS

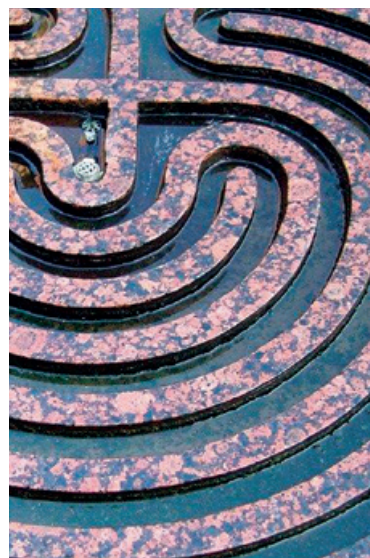


Bild: Pixabay

**LIED – BIBELVERS – 20 MINU-
TEN STILLE – FÜRBITTE – SEGEN**

Stille am Mittwoch

jeden Mittwoch (ohne
Schulferien), 18.15–19 Uhr

Neues wöchentliches ökumeni-
sches Angebot vom Kirchenkreis
sechs mit den Pfarreien Aller-
heiligen und Bruder Klaus. Die
wechselnden Orte finden Sie auf
www.reformiert-zuerich.ch/sechs

*Pfrn. Katharina
Autenrieth-Fischlewitz*



Orthodox-reformierte Begegnung auf dem Athos: Pater Jeremias und Pfr. Willemin.
Foto: R. Willemin

KIRCHENLATEIN – CHRISTLICHE BEGRIFFE FÜR SIE ERKLÄRT

«Orthodox»

Das Wort «orthodox» kommt aus dem Griechischen und heisst «rechtgläubig». Oft wird es aber im Sinne von «rückwärtsgewandt» oder «veraltet» verwendet.

In der Kirche bezeichnet es eine der grossen Konfessionen: Die orthodoxen Kirchen. Dazu gehören etwa die griechisch- oder russisch-orthodoxe Kirche. Ihr Oberhaupt ist der Patriarch von Konstantinopel. Unabhängig davon gibt es die altorientalischen Kirchen wie die armenische oder koptische Kirche. Sie sind die ältesten Kirchen der Welt.

Aber auch eine der jüngsten gehört dazu: Die eritreisch-orthodoxe Kirche. Sie entstand 1993 als Abspaltung der äthiopischen Kirche. Sie ist manchmal Gast bei uns in der Pauluskirche. In ihren Gottesdiensten sind die Leute weiss gekleidet und es wird sehr viel Weihrauch verwendet. Die Liturgiesprache ist altäthiopisch und der Gottesdienst dauert vom frühen Morgen bis in den Nachmittag.

Sind die Orthodoxen rückwärtsgewandt? Manchmal hat man diesen Eindruck. Aber es gibt auch die andere Seite: Sie gehören zu den treibenden Kräften der Ökumene und der Patriarch von Konstantinopel setzt sich seit Jahrzehnten für eine ökologische Kirche ein.

Pfr. Roland Willemin

PFARRTEAM

Katharina Autenrieth-Fischlewitz
044 362 62 00 | Matthäuskirche
katharina.autenrieth@reformiert-zuerich.ch

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
Kirche Oberstrass
djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
Pauluskirche
josef.fuisz@reformiert-zuerich.ch

Kristian Joób | 076 366 18 88
kristian.joob@reformiert-zuerich.ch

Carina Russ | 079 851 81 12
carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Roland Willemin | 044 362 09 22
Kirche Unterstrass
roland.willemin@reformiert-zuerich.ch

Samuel Zahn | 044 271 23 33
Kirche Letten
samuel.zahn@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Franziska Erni | 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Monika Hänggi | 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Fredi Müller | 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

Patrick Stroppel | 078 810 56 56 (Mi)
patrick.stroppel@reformiert-zuerich.ch

KANTOR

Martin Kuttruff | 044 350 07 35
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch

VERMIETUNGEN (DI/MI/FR)

Laura Gyenes | 044 253 62 84
vermietungen.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

FÜR FRAGEN WENDEN SIE SICH BITTE AN:

SEKRETARIAT

Maria Trachsler | 044 253 62 80
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Kati Pflughaupt | 044 361 27 83
kati.pflughaupt@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENT KIRCHENKREISKOMMISSION

Alexander Schaeffer | 076 344 43 50
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Matthäuskirche
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus
Wehntalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Oberstrass
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Paulus
Scheuchzerstr. 180/184
8057 Zürich

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Unterstrass
Turnerstrasse 45
8006 Zürich

reformiert-zuerich.ch/sechs
facebook.com/kirchenkreis6